



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Neun neue Predigten**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Halle (Saale), 1930**

8. Eine Predigt über den h. Sebastian

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68596)

[8. Eine Predigt über den h. Sebastian.]

233 Es ist nit, Es ist nit, Es ist wahrhaftig nit,  
wie ich sag, es ist nit, Es ist nit ein solcher vnder-  
scheid zwischen der schenen Rahel, vndt der garstigen  
Lia, zwischen der Mahlzeit des kinigs Baltassar  
5 vndt dem schlechten linsenkoch des Esau, zwischen  
dem Reichen Salomon vndt dem armen Lazarum,  
zwischen dem grossen Mer vndt dem bach Cedron,  
zwischen himl vndt Erdt ist nit ein solcher vnder-  
scheid, als da ist zwischen den verlohrenen vndt den  
10 auff erkornen. der h Paulus ist in den dritten himl  
verzukt worden, alwo er wunderbarliche sachen gesehen;  
ich bin nit allein in himl, sonder auch in die höll  
verzucht worden vndt habe † wunder [vndt] wunder-  
lichs † gsehen: gsehen allerley ständt, hab kaiser  
15 gsehen, den h kaiser Heinrich vndt andre, hab kinig  
gsehen, den Casimirum vndt andere, hab herzog gsehen,  
den h herzog Hermenegildum vndt andre, hab firsten  
gsehen, den h Otton:, hab graffeng sehen, † Elzearium †  
vndt andere, hab freiherrn gsehen, Roehum [vndt]  
20 andre, hab Edleit gsehen, den hl Edlman Leodegarum  
vndt andre, hab burger gsehen, den Homobonum  
vndt andre, hab bauern gsehen, den h bauern  
Jsidorum, hab bettler gsehen, Seruulum, allerley,  
25 allerley in einer ohnzalbaren ahnzahl. Ein, Ein,  
Ein Sauhirten Vlmarum.

Ich bin auch in die höll verzukt worden vndt  
hab daselbst gsehen ein ordentliche aufthailung der  
gassen. eine hat ghaißen die herren gassen, da waren  
lauter fornembe herren: etlich 30 kaiser, † dort †  
30 hab ich kent Vespasianum, Diocletianum, Maxi-  
minianum vndt andre; bey disen † waren † vil hundert  
kinig; Henricus kinig in Engl landt der 8. sasse



mitten vnder ihnen. andere Edleit ser vil auch dort,  
 ist einer drvnder gwest, den hat der † deiffel † for ...  
 ... † ghalten †. frauengassen: schinder gassen, paffen  
 gassen, gemein straffen; ich hab mit ein wort vil  
 5 Millionen gsehen im himl der auferkornen, vil  
 Millionen gsehen in der hell der verdambten, vndt  
 was das meriste ist, alle die in der Ewigen glori  
 † das † angficht der getlichen Maiestet † anschauen †,  
 waren gschossen, alle; vndt alle, welche in der Ewigen  
 10 pein des getlichen angeficht beraubt, waren auch alle  
 gschossen alle, alle; aber, wie ich g sagt hab, es ist  
 nit, es ist nit, es ist nit zwischen himl vndt Erden  
 ein solcher vnderschiedt, als zwischen disen. die obre  
 gschossen, die vndre gschossen, aber mit dem vnder-  
 15 schid: die auferwelte gschossen vom pfeil der getlichen  
 lieb, die vndere gschossen vom pfeil der Spetlichen  
 lieb. Sebastianus vnder so vilen hundert dausent  
 auferwelten war forderst einer, der da gschossen.  
 233b Der guetherzige, miltherzige, treitherzige Tobias,  
 20 nach dem er ein mahl wegen begrabung der toten  
 mat vndt miedt nach haus thomben, hat er sich form  
 haus auff ein bankh nider glegt, vndt baldt in ein  
 sanfften schlaff gfallen; weilen aber ober seiner ein  
 schwalm nest war, also haben die Junge grobe,  
 25 † fliegende † flegl, gleich wie der weltweise † Asclepiades †  
 selbst † andeit †, Ihr kott auff in gworffen, worvon  
 er ganz erblint, der arme Man stothblint; gleichwol  
 hat er solche blindtheit mit grester gedult iber tragen.  
 es ist wol ein Glent vmb ein blinden man, aber,  
 30 aber noch Glender war das verblinte, verblente  
 heidentumb, welches da stein, bain, kazen, razen, laüf  
 vndt maüf, stökh vndt blekh, ia gar Noth, kot fir  
 gott angebetten. In getlicher schrift wirt registriert  
 von dem Jacob, wie er sich mit seiner liebsten Rachel  
 35 in der still von seinem schwiger vatter Laban darvohn  
 gemacht, die Rachel aber die gulden gezen bildter  
 gstolen s. v., der Laban aber voler zorn Jhm nach-  
 geilt, dem Jacob seinem aidam: dieb, dieb, Heda,  
 dieb. darvmb ist er zu der Rachel: bist du [die]



diebin? lass sehen, lass suechen, steh auff. O M[ein]  
 lieber vatter, verzeih, verzeih mirs. laus frau: es  
 [ist] mir wais nit wie Ibl, ich khan nit auffstehn.  
 stelt sich also krankh. vnderdessen hat sie die guldene  
 5 getter vnder das stro verborgen, vndt sie ist drauff  
 gessen: pfui, das ist [ein] schlechte Ehr disen gettern,  
 aber fir [ein] solchen haffen ghert kein ander dehl, fir ein  
 solches haus ghert kein anders dach, fir solches bett  
 ghert kein ander himl, fir ein solchen kopf kein ander  
 10 huet, fir ein solchen kinig [kein andre] Chron, fir  
 solchen falschen gott ghert ein solcher rechter Spott.  
 noch recht hadt die Racht dise falschen getter in das  
 stro eingemacht vndt verborgen; dan ia stro stro  
 stro strokpf seint die Jenige, welche solche fir getter  
 15 ahnbetten, mit ein wort geschossen seint ia die  
 Jenige, welche Son vndt stern, welff, bern, dergl  
 fir getter halten. so seint also geschossen gwest die  
 teitschen, welche den vrsprung haben von Tuiseo,  
 einem sohn Noe, † seint † bereits schon 3 tausent  
 20 9 hundert 98 Jahr. der erste kinig der teitschen  
 Tuiseo hat schon die † abgetter † angebett, ganze  
 wälder gott † ghauen †: lucos. von disem riert her, das  
 man heutig tag waldfart wegen der falsche getter in  
 walt; also wier den waren gott, seine heiligen zu  
 25 verEhren, haissen[s] wallfarten.

die Apostl [haben den herrn einmahl fir den]  
 Bau [ghalten]: Christum putabant esse Phantasma:  
 es ist ihnen aber so gar nit vil fir übl zu nehmen,  
 dan es war finster, gott fir bau zu halten; aber  
 30 den Bau fir ein gott, ia gar den teiffel fir ein  
 gott, wie noch bis dato in vilen ohnglaubigen Ertern  
 solches gschicht, das ist noch mer. Es seint ia solche  
 leit nit wenig gschossen, die den besen feindt fir gott  
 verehren.

234 Zu Babilon haben[s] ein gott ghabt, der hat  
 36 Bel ghaißen; disen hat der kinig mit sambt dem  
 ganzen volkh verEhrt, diser war einwendig von laimb,  
 außerhalb von Metall oder Erz; der hat alle tag,  
 gedenth einer, alle tag 12 Malter Seml mehl,



48 Mezen verzert, 40 schaff, 6 grosse krieg wein.  
 der kinig ehrt disen gott, dessenthalben den Daniel  
 befragdt, warvmb er disen gott nit Ehr, Daniel: 14

Der kinig zu Babilon mit seinem volkh, das  
 5 volkh zu Babilon mit seinem kinig war ia gschossen,  
 vndt nit wenig, das es ein solchen gott hat angebett,  
 der alle tag 48 Mezen, 40 schaff, Seml . . . . .  
 [braucht]: So gschossen seint wir nit, wier betten  
 nit den ienigen ahn, der vns das vnser wekh †frist†,  
 10 sonder vns zu essen gibt, von dem wir teglich bitten,  
 bitten vndt betten: gib vns heit vnser teglich brott,  
 auch Sebastianus, welcher von heidnischem adlichem  
 gebliet, gebirtig von Mailandt, von kindtheitt ahn  
 schon getroffen vom pfeil der waren getlichen lieb.  
 15 nachdem er vernomben, das vnder den heidnischen  
 2 kaisern Maximino vndt Diocletiano die verblente  
 abgetterci bergstalten starckh regir zu Rom, hat er  
 [sich] von freien stucken dahin begeben, nuhr zu dem  
 zill, also das er daselbst den waren glauben mechte  
 20 außbraiten. er sagt Ihnen, sie solten doch nit so  
 gschossen sein, vndt blint, das sie den Bachum [ver-  
 ehren, sonder lieber den Jenigen, der] wasser in  
 wein [verwandeln khan], Ceres, [sonder den Jenigen],  
 der sein gott[heit] verhilt vnder [der] gestalt [des  
 25 brots]: sie solten doch nit Flora fir [ein gettin]  
 der baumer [anbetten], sonder [den Jenigen], der  
 †ahn† dem baum des h X fir vns glitten, [nit] Tellus,  
 die [getin] auf Iaim oder Erdt, sonder [den Jenigen,  
 der] den menschen auf der Erdt erschaffen: sie sollen  
 30 nit ein †Bloesum, Loesum, †Cresum anbetten, sonder  
 Jesum, sie sollen nit so gschossen sein vndt anbetten  
 ein Dagon wie die Philister, welcher im bey sein  
 der †andern† hendt [vndt] fiess gebrochen, sonder  
 den Jenigen anbetten, [dem] sein hendt vndt fiess  
 35 †seint† mit harten eisernen näglen durch hort  
 worden:

Sebastianus khombt nacher dem Remischen hoff,  
 vertritt daselbst die erste hegste dignitet vndt würde  
 nach dem kaiser, vndt †lebte† bey nebens heilig:



zu hoff. von dem streitbaren kriegsfürsten Gedeon  
 erzelt die heilige getliche schrift, das er anfangs ein  
 trescher gewest, ist ia ein schlechte scharfe, vndt  
 234b gleichwohl hat ihn der Allmechtige || zu einem kriegs-  
 5 fürsten gemacht, welcher ganz Israel von den Madia-  
 nitern erlest hat. Gh vndt befohr aber er mit den  
 feinen wider so starkhe feindt ausgangen, hat er  
 wollen die Sicherheit einnembem, ob er werde  
 victorisiren, ob gott mit Ihm werde sein: zu solchem  
 10 zill vndt Endt nimbt er [ein] schaff fel mit sambt  
 der wohl, legt vnder freien himl, bett vndt bitt:  
 mein gott [vndt] her, wen der himl tau allein auff  
 fel vndt nit auff die Erdt [fallt], o her, als dan  
 will ich glauben, du werdest victorisiren. früe morgens  
 15 sint er †wohl†, das der himltau so heiffig auff dem  
 lamb fehl, das er [ein] gross bekhen gschirr darmit  
 ahn gfillt, sonst die ganze Erdt trukhen; alles, alles,  
 alles trukhen, der himl tau allein auff ihm, das ist  
 [ein] wunder. nuhn, nuhn seis, vndt bleib [ein]  
 20 wunder.

aber wo alles vndt alles schlim vndt gottlos bey  
 dem hoff des kaisers Maximini vndt Sebastian allzeit  
 heilig, auff Ihm, auff diesem ohnschuldigen lämb  
 &: allein das himltau der himlischen tugenten, ist  
 25 wahrhafftig auch ein wunder. Sonst sagt man: geh  
 auff [den] †hoff†, da wirst du sehen: ich mein kein  
 [bestimten] hoff, nuhr ins gemein.

ghe auff [den] †hoff†, da wirst du guete  
 schizen sehen, aber mer, die da gschossen sein:  
 30 nit anderst. mein, Mein, Mein, wan der Jacob  
 hett g sagt, er will mer arbeiten, mer Wie vndt  
 arbeit aufstehen fir die gastige Lia, welche trieff-  
 augig, vndt ein bar augen, als werens mit  
 breiischem leder iberzogen, ein bar augen wie ein  
 35 feiertag im hauren Calender, oder wie Cyprianische  
 tauben, Mer fir dise als fir die schene Racht, mer  
 arbeiten, ich hett warhafftig g sagt: Jacob, du bist  
 gschossen. mein, wan sich einer zu hoff merer bemiet  
 vndt bearbeit, [ymb] die huldt vndt gnadt seines



firfts, vmb Ehr [vndt] respect zu haben, als vmb  
 das hegft, gottes gnadt, o o Mar, darf ich sagen,  
 aber wahrhaftig gschossen. in dem Euangelio Math:  
 5 da steht gschriben, wie das vnser liebster herr Jesus  
 mit seinen Apostln vndt einem grossen volkh forbey  
 gangen, so ist ein blinder gessen auff dem weg, der  
 hat erschrecklich gschrien: Increpabant eum. die Apostlen  
 haben ihn †firchterlich gscholten, † das er also schreie.  
 pfui †gshambt dich, du landt farer, [ein] groben  
 10 liml ghaisfen, ipse autem †oponebat †, er aber schrie  
 noch mer, bis †entlich † vnser herr sich umbwent, was  
 er bekehr. o M[ein] Jesu, M[ein] Son Davidt,  
 ut videam, damit ich sehe; hilff mier, damit ich  
 sehe: o solche bethler sizen zu hoff. wie vil? nit gar  
 235 wenig. || Sie betlen, sie halten ahn, sie seint †opo-  
 16 nentes †, fragen auch †zuweilen † nit vmb[s] †In-  
 crepatum †, aber nit diß. Der betler hat gschrien:  
 herr, mach, das ich sehe, ut videam; dise zu hoff  
 20 bitten: Dom: ut videar, †allergnädigster † herr, sie  
 machen, damit ich angesehen wer. o was leidt mancher,  
 damit er nuhr iber sich khombt. Cardinal †Porus,  
 Grandis † in Spanien [Bücker.]

drey Soldaten, wie der David ein mahl gsagt:  
 sitio, [haben] appetit ghabt nach einem trunkh von der  
 25 zistern zu Bethlehem, Jasobaam ein wakerer Soldat,  
 Eleazer ein wahrer Soldat, Sama ein wahrer  
 Soldat, dise drei haben sich durch das ganze feindliche  
 lager gschlichen, ein trunkh wasser gholt vndt sich  
 wider durch die feindt gemacht, dem David gebracht:  
 30 wan sie das hetten gethan wegen gott, was sie  
 wegen des kinig Davidt, sie hetten ein ohnselbare  
 Ewige glori erworben.

Sebastianus hat zwar als ein fornember Minister  
 beh dem hoff der zwei heidnischen kaiser Maximini  
 35 [vndt] Diocletiani gedient, Jedoch nit zeitlichen  
 gwins halber, sonder damit er vnder disem dekhmantl  
 den Christlichen glauben desto besser mege fortpflanzen.

Ehr ware vnder so vilen gotlosen Achazi zu hoff  
 ein gottserchtiger Achatius, vnder so [vilen] besen



Aman ein fromber Amandus, vnder [so vilen] †hailosen† Esau ein heiliger †Esaias†, vnder so vilen Meidigen Cain zu hoff ein h Caetanus.

5 Ehr thate nach dem Exempl des Euangelischen weibls, welche das liecht angezindt, biß sie den groschen gfunden, alles außgsuecht: in dem er wahrgnomben, das so vil †gildene† Selen, auff welchen die bildtnus gottes gebreht, ewiglich verlohren, hat er liecht anzindt, vndt mit seiner endtzinter lieb  
10 vndt erleichter ler ein grosse anzahl wider gefunden.

Ehr thate nach dem Exempl des kinigs Dauidt, welcher manches lämbtl noch auß dem rachen der welff heraus gezogen, da er noch ein hirt war.

15 Ehr thate nach dem Exempl des fromen Joseph, welcher von seinem vatter gschift worden, das er seine brieder solle bedienen, von einem vnderwegs gfragt worden: wo hin mein Singling: fratres meos quaero, ich sueche meine brieder.

20 Ehr thate nach dem Exempl Moisis, welcher das Israelitische gezen bildt, das guldene kalb zu aschen verbrent.

Ehr that nach dem Exempl Jesu, seines, meines Hailandts, welcher das verlohrene lämbtl suechte in der wiesten; dan er war fellig gschossen vom pfeil der getlichen lieb.

25 235b Die Jenige, welche schon bereits bey der himl thir, vndt wer nuhr umb ein anklopfen zu thun, gehn aber wider zuruck, die seint wahrhaftig gschossen: stultus ut luna mutatur, vil vil vil gibts  
30 dergl.

Job vergleicht solche leit dem wasser, ich vergleich solche †wankhlmietige† leit der Donau, die maisten auß vns wissen, wie, was, wo die Donau [entspringt.] diser schene fluss. [Lücke.]

35 zu zeiten Maximini, des haidnischen kaisers, Diocletiani des haidnischen kaisers waren ser vil Menschen also gschossen. [Lücke]

O Sebastiane: das haist so vil oder mehr gethan als ein Elisaeus, dan diser das holz in[s] wasser



geworffen, das eisen, so schon im grundt war, wider ghoben; du du hast gmacht, das alle dise, so fast schon zu grundt gangen, wider iber sich khomen zum Holz oder zum X †khomen†:

5 O Sebastiane: das haist so vil oder mehr gethan als ein Abraham: Ein Abraham hat Gott dem herrn ein wider auffgeopfert; du hast so vil Schm zu einem opfer †bluetig† geschlacht, die sich wider wider wider zu Threm Jesum gewendt.

10 O Sebastiane, das haist so vil oder mehr gethan als Moses: Moses [ist] mit drucknen fliessen durch wasser gangen; du du hast gemacht, das das Wasser vndt zehrer der weiber dise nit beriert, weniger erweicht.

15 O Sebastiane, das haist so vil oder mehr gethan als Aaron: Aaron hat gemacht, das sein dire rueten hat anfangen zu grienen; du du hast gemacht, das die Nicostrati, Cromatij, die Marci vndt Marcelliani, welche verdort, verdorben, haben anfangen zu blien.

20 Die umb das zeitliche das Ewige vertauschen, die seint wahrhafftig geschossen. von dem Esau, es ist ein bekandte geschicht, wie das er einsmahl matt vndt miedt nach haus khomben, vndt gfunden, das sein brueder ein topf vol linsen beim feir ghabt. mein brueder Jacob, ich bitt dich gar schon, da mihi  
25 de coctione hac, || gib mier auch von diesem rotten koch, ich bin †ser† Matt. Matto wirft sein: es haist nit gleich geben, sagt Jacob. gibst du mir, so gib ich  
30 dir; was wilst dan †haben? gibst du mier dein erste geburt, das Maiorat. Ja, so seiff. schwer nuhr. So war gott lebt. der teibl holl [mich], wans anderst ist. wan es ein habermues wer †gwest wie †  
[im] schwobenlandt, da wer der Esau woll ein rechter haber Narr gwest, aber doch zimlich geschossen. †ba †,  
35 Etwas so stattliches geben, tauschen, verschwenden, vertandtlen, †verblempern†, das sich der Esau so vergafft in diß rotte koch, da mihi de coctione hac. Esau hat vil brieder, Esau hat vil schwestern, Esau



hat vil discipl, Esau hat [vil] nachfolger, O wie oft  
gibt man, verschwendt man das ewige gar umb solchs  
rottes gefoch, coet. ruffa: umb † rott † rotte [lieb] wie oft  
† ein † ganz Selenhail. die seint aber wahrhaftt gschossen.  
5 Stengelius schreibt, das er ein selbst in der kirchen hab  
beicht gher, der auf dem bad gangen [Lücke]

Ihr gnaden, Ihr gstreng, hochgebietendter herr,  
Clarissime nec non, wolt Ihr zu gott rhomben?  
ia † wans rhinen †, zu gott gehen. wolt fragen.  
10 schueh herab, soluite: warumb dis, schueh herab?  
Moses hat mit den schuehen nit rhinen zu gott  
rhomben. Ihr auch nit, soluite: schueh herab. ho,  
ho, reimb dich bundt schueh; warumb die schueh  
herab? Sollen wir dan alle barstieffer Minch sein?  
15 na, na, das sage ich nit, aber die schueh herab.  
man mues wissen, das zweierley schueh sein, schueh  
fir die fies, die mein ich nit, schueh fir die händt,  
handschueh, die miesen, soluite, herab, verstehe dar-  
durch das ohngerechte Spendieren, welches man ins  
20 gemein pflegt zu nenen: auff [ein] bar handt-  
schueh. köndt mancher fir sein hausthir mahlen  
lassen ein moren: hatt mahl einer [ein] Mohren  
lassen mahlen. was er bedeit? auff lateinisch Mohr  
oder Affricaner haist Affer; affer bring her † auch †,  
25 das ist geldt; aber gschossen seint alle dise, welche umb  
dis Metal den himl, das Ewige vertandten.

Mit also Sebastianus, der ist in die fuess-  
stapffen Jesu Christi getretten, welchem der bese  
feindt alle Reich der welt ahnbotten: tibi dabo; ||  
236b also auch nach dem Exempl seines Jesu hat  
31 Sebastianus alles veracht. der haidnische kaiser  
Dioeletianus hat Sebastiano alles versprochen: landt,  
landt vndt pfandt gnueg; gelt, geldt vndt zelt, was  
im gefält; schäz, schäz vndt bläz ohne gsäz gnueg;  
35 er solle nuhr den getern opfern. Non. N. N: antwort  
Sebast: ich opfer meim waren Gott, der mein rechter  
hirt ist, vndt ich sein schäffl, darvmb schrey ich zu  
Ihm: miserere mei mei mei. ich opfer dem waren  
gott, der ein vater ist, vndt ich sein kindt, darvmb



5 bett ich: vatter vnser, der du bist im himl. ich opfere  
 Meinem waren gott, der Magdalенаe wie ein gärtner  
 erscheinen. Ich bin sein gärtl vndt trag ein blüml,  
 ie lenger ie lieber. Ich opfre meinem waren gott,  
 der auff dem baum des h. X hangt, vndt ich bin  
 ein wintergrien, wihle mich vmb disen baum vmb  
 [vndt] vmb. deine getter seint fretter, o Diocletiane,  
 die kein gewalt haben, die getter seint bleter, die  
 10 schwach von dem baum fahlen, die getter seint bretter,  
 aller wurmstichig; aber Mein gott, der ist ohnentlich  
 in der allmacht, der ist allmächtig in der ohnent-  
 lichkeit. die getter seint falsch, aber Mein gott Jesus  
 ist redlich, dan er hat ein offnes herz, welches im  
 die lanzen vndt Sper Longini ereffnet.

15 durch solche ohnerschrothene bekandtnus hat der  
 heldenmuetige Sebastianus verdient, das Ihm der  
 hailandt ganz glorios erscheinen, Ihme ein kuss geben,  
 [mit] 7 Englen † bekleit † [vndt gsagt:] mecum eris.

20 all die Jenige seint grob gschossen, welche da  
 vermeinen, ohne leiden in himl zu thomen. wie die  
 zwei Jinger vnderschiedliche redten verfierten auff dem  
 weg nacher Emaus, hat sich der herr vndt hailandt  
 in gstalt eines fremddlings zu Ihnen gmacht, vndt  
 25 weil sie von Jesu Nazareno discuirten, wie das  
 derselbe von den hohen briestern sei übergeben dem  
 brachio saeculari, Xigt worden, So halten sie schier  
 darfor, er sei nit der rechte Erleser gwest. iber dis  
 sagt vnser lieber herr: o stulti, nonne sie oportuit  
 30 pati et sic Intrare: o thorechte, hat er dan nit also  
 niesen durch leiden in sein reich reisen? o stulti,  
 gschossen. gotes sohn hatt das ober reich wolen mit X  
 erwerben; so ist dan der Jenige auch gschossen, der  
 ohne leiden vermeint dahin zu thomen.

35 D was schene lehren findt man vndt ergrindt  
 man auf dem einigen Euangelio, welches for acht  
 tagen glesen worden von dem 12 jerigen Jesu, wie  
 er verlohren worden. wan ist er verlohren worden?  
 in die festo, an einem fornemben festtag; freilich  
 wohl, aber laider, an den fornembsten festtagen vndt



feirtagen pflegen wir Christum verlieren, vndt ist  
 iezo kein vnderschied vnder den festtagen vndt frey-  
 tagen. wie ist er verloren worden: so so, nit anderst,  
 wie vil personen, welche nacher Jerusalem in templ  
 5 gangen; die haben ein schene ordnung gfiert, die  
 weiber alle bsonder, die Männer bsonder, darvmb  
 hat Maria die sieft Mueter vermeindt, Ihr Jesulus  
 sei bey dem Joseph auff der Männer Seiten, vndt  
 der liebste Nerbater Jesu war der Meinung, er sei  
 10 bey der Mueter auff der weiber Seiten. O wohl  
 237 ein schene ordnung. || wan man derzeiten kirchfarten  
 geht, ist [s] weit anderst; wan man bisweilen eine fragt:  
 Mein, wie seits zusamen [thomen], zusamben †gheirat†?  
 15 das erste mahl seint wir auf der Zeller reis bekandt  
 worden. wo haben ihn die bekante gesuecht? Inter  
 cognatos et notos, vnder den befreindten, vettern,  
 †Meimb† haben ihn aber nit gfunden. es gschicht wohl  
 zuweilen, das ein die negste befreindte weniger guets  
 thun als landt frembde leit. wo haben sie ihn gfunden?  
 20 in templo, im templ. o gott, das ist [ein] grosser  
 vnderschied: wan die Eltern aniezo ein kindt verlieren,  
 so sitzens nit in templo, im gotes haus, Ehender im  
 wirtschauf. †iezt† aber wie? aber wie, das ist auff  
 mein forhaben, wie haben sie ihn gsuecht? dolentes  
 25 quaerebamus te: Maria sagt selbst, wir haben dich  
 gsuecht mit schmerzen, dolentes, non gaudentes, mit  
 schmerzen. mit schmerzen, merk h wohl, vndt nit mit  
 scherzen mues man gott suechen; mit leiden vndt nit  
 mit freiden mues man gott suechen: auff einem hohen  
 30 berg hat der herr Jesus die acht Seligkeiten erklet,  
 das hat †ghaissen†: berg auff, es hat ghaisen: berg  
 auff. auff dem berg Tabor hat der herr den dreien  
 Apostlen seine glori zaigt; das hat den Peter also  
 eingnomben, das er gleich hat wollen 3 tabernacl  
 35 machen und dort in der glori verbleiben: so ist aber  
 alles verschwunden vndt da er hat vermeint, er sei  
 in der glori, so war er auff einem omaishauffen.  
 aber recht gschehen: non sciebat quid diceret, er hat  
 nit gwust, was er sage: so ist einer gschossen: [Lücke]



- heit salt das Euangelium von der hochzeit Cana  
gallilaea, also der wein Mankirt, (wan die be-  
diendte ohntrey sein, so than freilich wohl nichts  
erflehen), vndt nachdem auff forbitt Mariae der herr  
5 Jesus das wasser in den Edelsten wein verthert, der  
Speismaister sagt: also Jeder Man setzt zum ersten  
ein gueten wein for, vndt wan die leit getrunken  
sein, als dan setzt er geringern; du aber hast den  
gueten wein bis hierher behalten. das ist wohl zu  
10 mercken: der Speismaister mues ein durchtribener  
vogel sein gwest, er hat es gwiß selbst practiziert:  
von anfang gueten wein, †nach† [einer] zeit schlechten,  
von anfang ein Judenberger, auff die lest Eugen-  
berger, von anfang ein Rakersburger, auf die lest  
15 Wasserburger, von anfang ein Bisherer, [auff die  
lest ein] †Bicheler†, von anfang Sausaler, [auff die]  
lest Saustaller, von anfang Kapellenwein, [auff die]  
lest kapellan wein, von anfang Reinwein, [auff die]  
lest kein wein. So will der Speismaister zu Cana  
20 †ausschenkhen†. aber vnser herr macht [das] wider  
237b Spil: von anfang saur, sieß auf die lest, || Ehr  
tractiert aniezo die Seinige mit saurem wein, mit  
trangsal, triebsal, khrankheit, †saurer wein aniez†,  
mit leiden vndt schmerzen, †Saurer wein†: nach  
25 †disem†, auff die lest, im sterbstindl vnd nach dem  
selben den besten, das ist die glori. ich will sagen:  
iezt getiml, darnach der himl, ietzt triebsal, darnach  
himlsfahl, ietzt streit, darnach erst die beit: non est  
e terris mollis ad astra via.
- 30 Wie der herr Jesus in dem garten gebetten kurz for  
seinem leiden, da ihm die heiffige bluets tropffen wie die  
rotte †laigerl† hervonder gfallen, vndt Ihm sein him-  
lischer vatter den kelch seines leidens zue gebracht, da  
hat er sich zu seinem vater gewandt: si possibile est,  
35 nimb disen kelch fon mier; durch dise wort wolt er auff  
kein weis sich waigern, den bittern kelch zu trinkhen,  
zu dem er schon ein apetit hat ghabt im Mueter  
leib, sonder, sonder, merck im das ein ieder, sonder  
er hat gebetten, das diser kelch auch zu andern thomb,

ist  
ceff-  
erst,  
mpl  
die  
mb  
ilus  
vndt  
sei  
ohl  
cten  
agt:  
t†?  
vndt  
iter  
rn,  
ohl  
retz  
en?  
ffer  
en,  
im  
auff  
tes  
nich  
mit  
mit  
nit  
jen  
ert,  
erg  
ien  
lfo  
ael  
ber  
sei  
en.  
jat  
fe]



- vndt andere auch disen trincken, ob[s] zwar kein so  
 gross †trincken†. auf diesem kelch haben schon auff  
 die 11 Millionen Menschen getruncken. auf diesem  
 haben getruncken alle ständt, bábst, vnder denselben  
 5 Petrus, künig, vnder den[selben] Stephan, ..., ...,  
 fürsten, vndt [Lücke]  
 †Sastropht†, gseng gott, ich thue auch eins bschaid  
 auf diesem kelch, sagt der Marterer Wenzeslaus in  
 behmen: [Lücke]
- 10 gseng gott, ich thue auch bscheidt, sagt der h Se-  
 bastianus vndt ist vmb Christi Ehr vndt lehr willen  
 durch tiranischen befehl mit pfeilen also zerschossen, das  
 er einem Jgl gleichte. nach laut des h Euangeli anheit  
 haben sie Christum den herrn gar hefflich tractirt  
 15 zu Cana Gall: Cana, auff Caldeisch Knotre, †ein†  
 dorff im Gallileischen gebiet, da waren etliche  
 befreinte der Mueter Gotes, vndt †folgendts† braut  
 vndt breitigamb †waren† dem herrn Jesu befreint.  
 es wollen etlich, als seie der h Joannes [der breiti-  
 20 gamb] vndt Anatholia die braut [gewest]. dise  
 haben den herrn Jesum eingeladen vndt ihn hefflich  
 tractiert, aber was weren sie Jesu auch auffgesetzt  
 haben, auffm dorff? es hat gleichwohl ghaisfen:  
 herr, lass Diers schmekhen. Martha hat Christum  
 238 den herrn zu Bethania || iber auf wohl tractiert, vndt  
 26 statlich auff getragen: herr, lass dirsch schmekhen.  
 Simon leprosus hat vnserm lieben herrn ein statlich  
 nachtmahl zuegricht, wo selbst er auch das schene  
 fusbadt empfangen von Magdalenae. diser Simon  
 30 als ein reicher Edlman hat [ihn] iber auf wohl  
 tractiert: herr, lass dir schmekhen. die Apostl nach  
 seiner glorreichen vrständt haben ihm ein bratfisch  
 vndt henigfladen aufftragen: herr lass dirsch schmekhen.  
 aber ich waiß alls noch ein bessers tractamendt,  
 35 welches meinem Jesu weit besser schmekht: Erstlich  
 ein guets rostbrätl, verstehe den h Marterer Laurentium,  
 der vmb Christo willen auff dem rost gebratten  
 worden, o das schmekht wohl; wider vmb ein †bachnes, †  
 Gingschlagen in [ein] pasteten, verstehe die h Barbara



im pastey turm, [vndt] †Hartdunum †, der vmb Christi  
 willen in Ehl gebachen worden, das schmekht wohl;  
 mer auch ein Mer †schnekht †, verstehe den h Clemens,  
 der vmb Christi willen mit einem Milstein ins Mer  
 5 versengt worden, [das] schmekht wohl; mer etwas  
 baizt[s] vndt spikht[s], verstehe vnsern hl Sebastianum,  
 der vmb Christi willen starkh in der baizt gwest bey  
 dem haidnischen abgetischen kaiser, entlich gspikht  
 10 worden iber vndt iber am ganzen leib, mit lauter  
 pfeilen, O das schmekht meinem gott wohl. der  
 mues wohl gschossen sein, der nit ein guets  
 bschaidt essen von disem so Edlen gspikhten bitten  
 verlangt. verlangt haben es, vndt was sie verlangt,  
 15 das haben sie erlangdt, die herren kauff vndt handels  
 leit Anno 1634 zu Graz in steirmarkht, dazumahl  
 ist etwas wunderbarliches gschehen, ich mues bekennen.  
 wie da, was da? zu Jerusalem hat Christus der  
 herr die kauffleit mit einer gaisl, quasi flagellum,  
 zum templ hinauf geiagt, [weil sie] fail ghabt oren,  
 20 schaff, tauben, Seml mehl, holz, weirauch, Ehl, was  
 zum opfer †voneten †, Vendentos; dise kauffleit hat  
 Christus der herr mit einer gaisl zum templ hinauf  
 triben. 1634 ist zu Graz das wider spill gschehen,  
 dan dazumahl hat vnser lieber herr die kauffleit mit  
 25 einer gaisl in templ hinein getriben. ia, ein gaisl,  
 vndt zwar [ein] scharpfe gaisl rueten ist die pest,  
 dise hat gott A 1634 in die handt gnohmen, vndt  
 darmit die Gräzerische kauff leit in templ getriben,  
 in disen templ, In dises gnaden vole Gotes hauß  
 30 zu Maria hilff. da haben sie ein h bruederschaft  
 sambtlich ganz andechtig angstellt zu Ehren der  
 Ibergebenedeiten Mueter vnd ohnbeflekhten Jungfrau  
 Maria, zu Ehren des h Rochi vndt Sebastiani, vndt  
 durch dero hilff seint sie von disem grassierenden  
 35 Ibl erlest worden.

Jener blinde hat nit ibl von der farb gerett,  
 welchem Christus der herr das gsicht wunderbarlich  
 wider erstattet, vndt ihn nachmals befragt: quid  
 vides, was sichst du? ich, sagt er, herr, video



homines, Mier khomen die leit for wie die baimer.  
 Mier ist auch Just so, die leit dunken mich zu  
 238b fein wie die baimer: wan es windstill, || ganz  
 schens wetter, da riert der baum wol [kein] blat,  
 5 kein nast. wan aber sturm windt khombt, da riert  
 der baum die nest, da naigt er sich, vndt gurezt als  
 thu er seiffzen: wir Menschen seint wie die baimer:  
 wan alls wohlauff ist, wan alls im stillstandt oder  
 wollstandt ist, dan rieren wir vns nit gar vil wegen  
 10 gott. aber wan ein starkher sturmwindt vns antast,  
 best, hunger, krieg, da rieren wir die nest, da naigen  
 wir vns wie baimer, da gurezen wir vndt Seiffzen  
 zu gott vndt zu seinen heiligen:

wier schweigen wie die geigen, wier feiren wie  
 15 die leiren, wier seint nuhr wie ein vhr. wie ist das  
 zu verstehen? wir schweigen wie ein geigen, es ist  
 war, dan wan die Saiten auff der geigen nit an-  
 gspant sein hart, so gibts kein thon: wan vns Gott  
 nit ahnspondt, so hert man nit vil bettens; aber  
 20 wan vns der gerecht gott wie 1634 hat angspant,  
 da ist die stim: Christus her [vns], Christus erher  
 [vns], Gott vater vom [himl], M[ue]ter Gottes,  
 [h] R[ochus], [h] S[ebastianus, erbarm dich vnser.]  
 (Ad Dominum cum tribularer, clamaui.) wir feiren  
 25 wie ein leiren. wan die Saiten schmuzig sein, [gebens]  
 kein stim; wans aber rauch mit coluonium, da wohl:  
 wan es vns wohl geht, schmuzig maul haben, geht  
 wohl die stim [nit recht] zu gott; wan aber rauh,  
 hart, da schreien wier zu gott, lassen vns heren.  
 30 wir seint nuhr wie ein vhr: Ein vhr, wans kein  
 schwer gwicht hat, so gehts nit, vndt schlagt [nit];  
 wan man aber einer vhr [ein] schwer [gwicht gibt],  
 so gehts, so schlagt. So lang es vns leicht geht,  
 so gehen wir nit vil [in die kirchen], [seint] aber  
 35 bschwernus da, wie vns gott An 34 die schwäre  
 best ankhenkht, da seint wir gern gangen, ia gar  
 glossen in dises h gotshaus, zu Rochum, Sebastianum;  
 da haben wir †gleich† klopft an die brust, [vndt]  
 vmb verzeihung vnser Sindten gbetten, vndt haben



alles erhalten durch die forbitt der h Rochi [vndt]  
 Sebastiani. dessentwegen erscheinen wier heit alda;  
 zu einer schuldigsten dankhbarkeit. ich waiff noch  
 5 wohl, was vnser lieber herr Jesus, wie er die 10  
 auffszigen gereinigdt, vndt nuhr einer thomen [vndt]  
 gedankht, gfragt, vndt klagt hat: 9 ubi sunt, wo  
 seint die 9? Gietigster Jesu, ohnbefleckhte Mueter,  
 heiliger beichtiger Roche, heiliger bluet zeig vndt  
 10 Marter Sebastiane, Ihr habt eich heit nit zu be-  
 klagen wegen der 9. nouem ubi sunt: 9 seint da:  
 9 buechstaben seint da: deo gratias, alle 10 10  
 buechstaben: Deo gratias auff allen zungen, Ja,

wie vil Sandt in dem mer,  
 wie vil stern oben her  
 15 wie vil gräsl in den feldern,  
 wie vil blätl in den wäldern,  
 wie vil flokhen in dem schne,  
 wie vil staibl in der heh,  
 wie vil trepfl in dem regen,  
 20 So vil thun wier dankh ablegen.

Amen.